

**10861/AB****= Bundesministerium vom 25.07.2022 zu 11693/J (XXVII. GP)****bmk.gv.at**

Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

**Leonore Gewessler, BA**  
Bundesministerin

An den  
Präsident des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at  
+43 1 711 62-658000  
Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.495.874

. Juli 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Bernhard, Kolleginnen und Kollegen haben am 07. Juli 2022 unter der **Nr. 11693/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Monitoring der Kreislaufwirtschaft gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

**Zu Frage 1:**

- *Welche genauen Daten bzgl. Import, Flüsse, Verarbeitung, Export oder Recycling von einzelnen mineralischen und biogenen Rohstoffen in Österreich dienen aus Entscheidungsgrundlage für das BMK?*

Zentrale Entscheidungsgrundlagen für die Forcierung einer Kreislaufwirtschaft in Österreich und den Aufbau eines Monitoring-Systems sind die Informations- und Datengrundlagen der Statistik Austria, des Umweltbundesamts sowie entsprechende Berichte und Analysen meines Ministeriums bzw. von betroffenen Ministerien. Die Materialflussrechnungen der Statistik Austria sowie die Ressourcennutzungsberichte, gemeinsam beauftragt durch mein Ressort und BML/BMF, sind die primären Ausgangspunkte.

Die Erstellung der Materialflussrechnung erfolgt aufgrund einer europäischen Meldeverpflichtung, die jährlich aktualisiert wird. Materialflussrechnungen stellen die gesamten Materialflüsse einer Volkswirtschaft dar und umfassen Biomasse, Metalle, Nichtmetallische Minerale sowie fossile Energieträger. Es werden sowohl Importe wie auch Exporte erfasst sowie relevante Indikatoren, wie etwa der inländische Materialverbrauch (DMC/Domestic Material Consumption), der Materialfußabdruck, die Ressourcenproduktivität oder die Physische Handelsbilanz dargestellt. Weiter werden die österreichischen Materialströme in einem Materialflussdiagramm dargestellt, dies zeigt das Verhältnis des gesamten Materialinputs in die österreichische Volkswirtschaft zu den wiederverwendeten oder verwerteten Reststoffen bzw. Materia-

lien, welche als Sekundärrohstoffe oder für sonstige Zwecke wieder in den Produktkreislauf zurückfließen.

Zu Frage 2:

- *Die Österreichische Rohstoffstrategie 2030 spricht auf Seite 41 davon im Zusammenhang mit kritischen mineralischen Rohstoffen davon "Frühwarnsysteme bzw. Rohstoffmonitoringsysteme zu etablieren".*
- a. *Welche konkreten Schritte wurden seit der Erstellung der Rohstoffstrategie 2030 gesetzt?*
  - b. *Wie genau soll ein derartiges Monitoringsystem aussehen?*
  - c. *Ist ein derartiges Monitoringsystem auf EU-Ebene oder nationaler Ebene geplant?*
  - d. *In welchem Zusammen steht dieses Monitoringsystem in dem in der österreichischen Kreislaufstrategie auf Seite 40 angekündigten Monitoringsystem?*
  - e. *Werden Materialströme für einzelne Ressourcen erfasst?*
  - f. *Wie sollen diese gemessen werden?*
  - g. *Wer soll damit beauftragt werden?*

Rohstoffmonitoring fällt nicht in die Kompetenz meines Ministeriums, sondern in die Zuständigkeit von BMF/BML.

Zu Frage 3:

- *Laut ursprünglichen Angaben des BMK (siehe z.B. 9140/AB) war geplant die österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie im Halbjahr 2022 zu beschließen.*
- a. *Wann ist mit einem Beschluss zu rechnen?*
  - b. *Inwiefern wird das neuerdings zuständige BMDW in die Umsetzung eingebunden werden?*

Die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie soll ehestmöglich durch den Ministerrat beschlossen werden.

Die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie basiert auf dem Ansatz einer breiten und transparenten Einbindung aller relevanten Akteur:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie einer Koordination innerhalb der betroffenen Ministerien. Demzufolge war das BMDW seit Beginn der Arbeiten zur Kreislaufwirtschaftsstrategie miteinbezogen. Diese bewährte und gute Zusammenarbeit wird auch im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen in allen Transformationsschwerpunkten fortgesetzt.

Zu Frage 4:

- *Wie genau wird das in der österreichischen Kreislaufstrategie äußerst kurz beschriebene Monitoringsystem gestaltet werden?*
- a. *Werden Materialströme für einzelne Ressourcen erfasst?*
  - b. *Wie sollen diese gemessen werden?*
  - c. *Wer soll damit beauftragt werden?*

Derzeit werden die Arbeiten zur Entwicklung eines Monitoring-Systems zur österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie durchgeführt, unter Berücksichtigung der Entwicklungen auf der europäischen Ebene.

Auf bereits vorhandene Datengrundlagen der Statistik Austria wie die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, die österreichische Umweltgesamtrechnung sowie die Umwelt- und Abfallstatistik wird aufgebaut. Weitere wesentliche Informationsquelle ist der in regelmäßigen Abständen erstellte Ressourcennutzungsbericht; dieser umfasst die Materialien: Biomasse, Metallische & Nichtmetallische Mineralstoffe sowie Fossile Energieträger.

Zur Messung werden unter anderem folgende Indikatoren herangezogen: Inländischer Materialverbrauch, Materialfußabdruck, Ressourcenproduktivität, Nutzungsrate wiederverwendbarer Stoffe (Circular Material Use Rate), Recyclingraten sowie sozioökonomische Indikatoren wie BIP, Wertschöpfung oder Beschäftigungseffekte.

Darüber hinaus wird für die Transformationsschwerpunkte ein Wirkungsmonitoring und ein Aktivitätenmonitoring entwickelt.

Die Erstellung des Ressourcennutzungsberichts erfolgt durch die Universität für Bodenkultur, die Ausarbeitung eines Kreislaufwirtschaftsmonitorings wird vom Umweltbundesamt ausgeführt.

Leonore Gewessler, BA

